

Windhose reißt Loch in die Kasse

Das Friedensplenum ruft zu Spenden auf, um die Defizite durch den Schaden beim Friedensfestival auszugleichen

Hubert Schmalor

Iserlohn. Mit gemischten Gefühlen blickten die Verantwortlichen des Friedensfestivals auf den diesjährigen Verlauf des traditionellen Events zurück. Während inhaltlich und organisatorisch alles super lief, kam am Samstagmorgen die böse Überraschung: Eine Windhose hatte in der Nacht auf dem Fritz-Kühn-Platz gewütet und ein Bild der Zerstörung hinterlassen. „Es war schon ein richtiger Schock“, erinnern sich Sylvia Rausch, Alexander Platte, Christian Holtschmit und Detlev Paul vom FriedensPlenum beim Gespräch mit der Heimatzeitung.

„Neun Zelte waren zerstört, viele Lampen nicht mehr zu verwenden“, führt Platte aus „Wir haben repariert, was wir konnten!“ Dazu kam in diesem Jahr noch, dass die Hüpfburg der Stadt defekt war und privat nachgeordert werden musste, durch die EM kein Einsatz der DRK-Kräfte möglich war und ein privater, teurer Sanitätsdienst beauftragt wurde, die Grundkosten immens gestiegen sind und auch weniger „Laufkundschaft“ und eine geringere Spendenbereitschaft für einen Einbruch bei den Erlösen sorgten. „Obwohl die Stadt mit 2000 Euro aushelfen wird, reicht das bei Weitem nicht. Wir sind stark im Defizit!“, äußerte Detlev Paul seine Sorgen.

„Benefizfestiväl(chen)“ am kommenden Wochenende

„Ein einigermaßen ordentlicher Pavillon kostet heute bereits deutlich über 300 Euro“, beschreibt auch Christian Holtschmit mit konkreten Zahlen die defizitäre Lage. Um hier wieder einigermaßen „auf die

Beine“ zu kommen, bittet das Komitee eindringlich um Spenden auf das Konto des Friedensplenums DE93450600090173661800 Vermerk: Spende (ohne Zusatz). Natürlich unternimmt das Friedensforum jetzt schon auch selbst intensive Bemühungen und führt am Sonntag, 8. September, von 15 bis 20 Uhr ein „Benefizfestiväl(chen)“, auf dem Gelände der „Culture Station“, Rahmenstraße am Bahnhof, durch. Ein DJ und auch Live-Musik werden, wie auch die angebotene

Verpflegung, für eine angenehme Atmosphäre sorgen.

Friedensfestival 2025 wieder parallel zum IBSV-Schützenfest

Als positiv hatte sich in diesem Jahr die erstmalige Einrichtung einer Nebenbühne erwiesen, einerseits um die Pausen auf der Hauptbühne zu überbrücken, andererseits aber auch, um einem weiter gefassten Kreis der aufführenden Möglichkeiten einzuräumen, was mit dem Chor Razdolje und der Kinder- und

Jugendkantorei (Ltg. Ute Springer) in diesem Jahr besonders hervorragend gelungen war. Der Termin für das 33. Friedensfestival steht auch schon fest: 4. bis 6. Juli 2025 an gewohnter Stätte, wieder einmal parallel zum Schützenfest. „Da gibt es überhaupt keinen Stress. Wir haben seit Jahren zum Beispiel guten Kontakt zum Oberst Wolfgang Barabo vom Schützenverein“, sind sich die Plenumsmitglieder einig.

Aber: Es werden dringend Helfer sowohl im organisatorischen als

auch beispielsweise im pädagogischen Bereich bei der Durchführung des „Kinderlandes“, organisiert von Sylvia Rausch, gesucht. Kontakt gibt es über die Mail info@friedensfestival.de oder einfach beim „Benefizfestiväl(chen)“, vorbeikommen. Alle Informationen und auch die Verbindungen zu Facebook und Instagram sind ab sofort auf der neu gestalteten Website www.friedensfestival.de, nun auch in einer optimierten Smartphone-Fassung, nachzulesen.



Eine Windhose hatte in diesem Jahr beim Friedensfest enorme Schäden angerichtet.

PRIVAT